

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Band: 27 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denen das, was sie uns über Schöpfungen der bildenden Kunst zu sagen haben, wertvoll ist, gleichgültig, ob es den historischen Tatsachen in vollem Umfange entspricht oder nicht; aber ihrer sind wenige. Um so größer ist die Zahl der Schwätzer, die glauben, mit hochklingenden Phrasen gründliche Forscherarbeit ersetzen zu können.

Möchte dieses neue, schöne Unternehmen, dem wir unsere besten Wünsche mit auf den Weg in die Zukunft geben, vor solchen Schädlingen bewahrt bleiben. H. L.

Tackenberg, Kurt. *Die Wandalen in Niederschlesien.* Vorgeschichtliche Forschungen, Bd. I, Heft 2. Berlin, Walter de Gruyter & Co., 1925.

Um einzelne in dem grossen «Real-Lexikon der Vorgeschichte» kurz zusammengefaßte Forschungen weiter zu führen, erscheinen als selbständige Publikationen die «Vorgeschichtlichen Forschungen». Die vorliegende über die Wandalen in Niederschlesien wurde der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau von einem Schüler Professor Segers im Jahre 1924 eingereicht und angenommen. Sie bildet eine Art von Fortsetzung zu Jahns Bearbeitung der oberschlesischen Funde (Prähistorische Zeitschrift, Bd. X). Für die schweizerische Altertumsforschung ist die über ostgermanische Stämme nicht nur zufolge der Reichhaltigkeit der Fundobjekte von Bedeutung, sondern auch weil sie sich rückwärts bis in die Spät-La-Tène-Zeit verfolgen läßt. Die Hauptbestände aber gehören der römischen Kaiserzeit an. Mit der vielumstrittenen Geschichte dieses Volksstammes befaßt sich die vorliegende Schrift nicht. Sie gibt vielmehr eine Übersicht über die Fundstätten der La-Tène-Zeit und die weit zahlreicheren der römischen Kaiserzeit, um dann zum Schlusse aus beiden zusammenzufassen, was sich über die Art der Gräber, die Keramik, die Schmuckgegenstände sowie die Waffen und Werkzeuge sagen läßt, soweit es sich um das auf diesem engeren Territorium gefundene Material handelt. Auf 32 Tafeln ist dieses bildlich dargestellt. Für die vergleichende deutsche Altertumskunde und selbst für die alamannische in der Schweiz bildet diese Schrift einen höchst wertvollen Beitrag, obschon die Forschung bei uns auf ganz andere Grundlagen aufgebaut werden muß. H. L.

Christ, Hans. *Romanische Kirchen in Schwaben und Neckar-Franken* von der karolingischen Zeit bis zu den Cisterciensern. I. Band, 181 Abbildungen. Stuttgart, Hugo Matheas, Verlag, 1925.

Wie uns der Verfasser dieses prächtig ausgestatteten Bilderbuches mitteilt, leitet es eine Geschichte der romanischen Kirchenbaukunst Süddeutschlands ein, die von der Untersuchung des Einzeldenkmals ausgeht, um aus ihr die Leitmotive zur Darstellung einer Entwicklung der Bauformen als Ganzes und in ihren Teilen zu gewinnen. Das zur Untersuchung gestellte Material wird vornehmlich dem alamannischen Stammesgebiete mit Einschluß der deutschen Schweiz entnommen, wobei leider (nicht nur aus wissenschaftlichen Gründen) auf das alamannische Elsaß verzichtet werden mußte. Dafür erstreckt sie sich auf das angrenzende Franken. Die Baudenkmäler nehmen zeitlich ihren Ausgangspunkt vom Ende des 8. Jahrhunderts und schließen ab mit dem Auftreten der Cistercienser in Maulbronn um die Mitte des 12. Jahrhunderts. Dem ersten Tafelbande sollen drei weitere folgen, von denen der zweite Risse und Schnitte, der dritte baugeschichtliche Monographien und der vierte die Entwicklungsgeschichte bringen wird. Für die Schweiz wird dieses Werk von besonderer Bedeutung werden, weil darin auch die Kirchen von Amsoldingen, Einigen, Muri, Schaffhausen, Schönenwerd, Spiez und Stein am Rhein in Wort und Bild vertreten sind. Wir freuen uns darum auf die Fortsetzung des so viel versprechenden Anfangs. H. L.

Preis jährlich 10 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN. Vice-Direktor Dr. VIOLLIER. Prof. Dr. J. ZEMP.

Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich.